



Foto: Archiv

Christian Rubach

Wiederwahl Rubachs

Christian Rubach bleibt Vorsitzender der Ferrous Division des Brüsseler Bureau of International Recycling (BIR). Rubach hatte vor einigen Monaten auf eigenen Wunsch altersbedingt den Vorstand von Interseroh verlassen. Seine Verbandsarbeit hat der Diplom-Volkswirt jedoch nicht aus der Hand gegeben. So bleibt er Präsidiumsmitglied der Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling und Entsorgungsunternehmen (BDSV) als auch Mitglied im Vorstand der European Ferrous Recover and Recycling Federation (EFR). □

Neuer Vorsitzender bei ESN

Heiko Neuffer ist zum neuen Vorsitzenden der Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Stahl- und NE_Metall-Recycling-Wirtschaft (ESN) gewählt worden. Der Geschäftsführer des Hannoveraner Schrottverarbeiters Otto Müller GmbH tritt damit in die Fußstapfen von Hans Müller, Scholz Recycling AG. Müller, der in diesem Monat 65 Jahre alt wird, hat sich nach sechs Jahren als ESN-Chef nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Ebenfalls aus dem Vorstand ausgeschieden ist Rolf Willeke. □



Foto: ESN

Heiko Neuffer

Nehlsen: Zeidler kehrt nach sechs Jahren zurück

Christoph Zeidler ist neues Vorstandsmitglied der Nehlsen AG. Der 45-jährige Diplom-Betriebswirt übernimmt die Bereiche Finanzen und Personal von Dieter Kühl, der Ende Oktober in den Ruhestand getreten ist. Zeidler war zuvor bei einer deutschen Großbank als Devisen- und Geldhändler in München und später als Referent in den Bereichen Controlling und Abwicklung bei der Berliner Treuhandanstalt tätig. In den Jahren 2000 bis 2002 zeichnete der 45-Jährige bei Nehlsen als Leiter für Finanzen und Controlling verantwortlich. Bevor er im August dieses Jahres wieder zum Bremer Familienunternehmen kam, war er bei einem großen Verkehrskonzern in Hannover tätig. □



Foto: Nehlsen

Christoph Zeidler

Portrait

Der neue Hoffnungsträger

Wenn alles nach Plan gelaufen ist, dann hat der Bundesverband der Deutschen Entsorgungswirtschaft (BDE) am Donnerstag und Freitag vergangener Woche die Voraussetzung für einen Neubeginn geschaffen. Dann gibt es einen neuen Verbandspräsidenten und einen neuen Hauptgeschäftsführer: einen, den man bereits kennt, und einen, den alle gerne kennenlernen wollen. Der Bekannte heißt Peter Kurth, Vorstandsmitglied beim Berliner Entsorger Alba und bislang Vizepräsident beim BDE, der Unbekannte heißt Matthias Raith.

Der 58-jährige Jurist ist der neue Mann, auf den viele gespannt gewartet haben. Er und Kurth werden die Doppelspitze bilden, die dem BDE neues Leben einhauchen soll. Zusammen mit der Geschäftsführerin Anne Baum-Rudischhauser, die ihren Stuhl in der Brüsseler BDE-Vertretung nach einem kurzen Intermezzo bei Remondis wieder eingenommen hat, werden sie die neue Führungsriege bilden.

Die Erwartungen sind hoch gesteckt. In der Amtszeit des früheren Hauptgeschäftsführers Stephan Harmening ist viel Porzellan zer schlagen worden, nun gilt es, die Scherben zu kitten und das Erscheinungsbild des BDE neu zu prägen. Die Voraussetzungen sind nicht schlecht. Kurth und Baum-Rudischhauser sind anerkannt, ihre Kompetenz wird nicht in Frage gestellt, und auch an Kurths Qualifikation für das Präsidentenamt gibt es in der Branche nur wenig Zweifel.

Neue BDE-Doppelspitze mit Peter Kurth und Matthias Raith

Nun kommt es auf den Neuen an. Raith als ausgewiesenen Entsorgungsexperten zu bezeichnen, wäre übertrieben, aber ganz branchenfremd ist er auch nicht. Der Vater vierer Kinder hat in den 80er Jahren als Justiziar in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen beim Bund Erfahrungen im Umgang mit der Politik gesammelt. Wenige Jahre später wechselte er zum damaligen Entsorgungsunternehmen Edelhoff, wo er als Geschäftsführer tätig war und unter anderem für die Projektentwicklung in Ostdeutschland verantwortlich zeichnete. In den vergangenen zehn Jahren hat Raith als Geschäftsführer und Vorstand bei verschiedenen Logistikunternehmen gearbeitet, nun kehrt er wieder in die Entsorgungsbranche zurück.

Man darf gespannt sein, wie sich Kurth und Raith die Arbeitsteilung vorstellen. In der Amtszeit Hoffmeyer/Harmening übernahm Hoffmeyer die Außendarstellung des Verbands, was eine durchaus übliche Variante ist. Wer sich noch an die Ära Kemper/Billigmann erinnert, weiß, dass es vor allem der damalige Hauptgeschäftsführer Billigmann war, der auf Fachkonferenzen öffentlich aufgetreten ist.

Das Ergebnis der neuen Arbeitsteilung wird schon bald zu begutachten sein. Wenn nichts dazwischengekommen ist, hat Raith sein neues Amt schon am 15. November angetreten. □

Stephan Peter Krafzik